

Schulsozialarbeit



Jahresbericht
Schuljahr 2022_23

Einleitung

Der Jahresbericht gibt Aufschluss über die Tätigkeiten, die eingesetzten Ressourcen und einige statistische Werte der Schulsozialarbeit Hausen (folgend SSA genannt).

Mit den Grundhaltungen der Schule trägt die SSA dazu bei, dass die Umsetzung des Reglements und des Pflichtenhefts der Sek Hausen gewährleistet ist. Die SSA arbeitet nach den Bedürfnissen der Schule wie in den o.g. Papieren beschrieben.

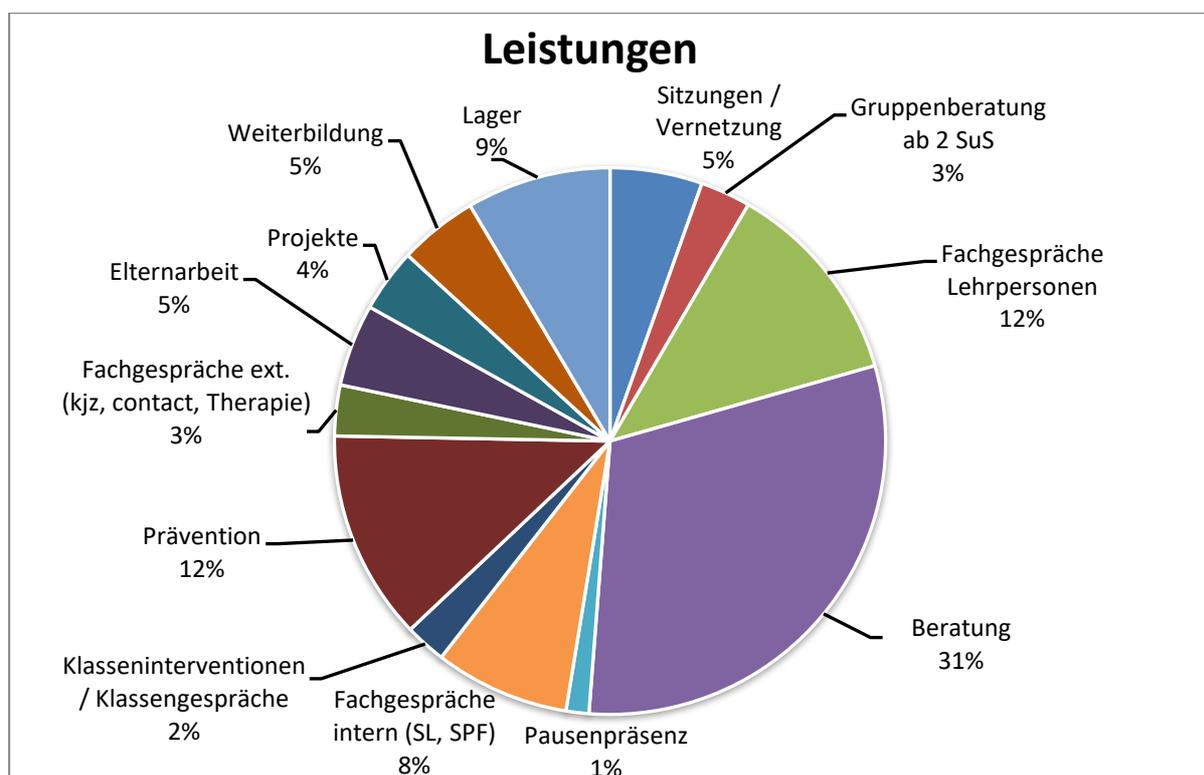
Ressourcen und Ziele

Die SSA arbeitet 40% wie bisher an der Sek Hausen. Die SSA ist oftmals die ganze Woche erreichbar, da sie auch 40% für die Primarschule Hausen tätig ist. Die Leistungen pro Schule können separat ausgewiesen werden.

Die für die Sek aufgewendete Arbeitszeit betrug in diesem Schuljahr **773 Std.** inkl. Anteil „Gemeinsam SSA“. Der Anteil an gemeinsamen oder allgemeinen Aufgaben für beide Schulen, z.B. Weiterbildung, Krankheit, allg. Tätigkeiten, gemeinsame Sitzungen oder ähnliches betrug 143 Std. Die SSA war im Sommer längere Zeit krankgeschrieben.

Die Ziele der SSA-Kernaufgaben wurden erreicht. Die SSA war niederschwellig von allen Akteuren der Sekundarschule Hausen erreichbar. Sie beriet die Schüler:innen, Eltern und Lehrpersonen in persönlichen, familiären sowie schulisch-sozialen Themen und förderte durch gezielte Interventionen die soziale Integration aller Schüler:innen.

Nachfolgend sind die verschiedenen Leistungen der SSA für die Sek (ohne die o.g. Leistungen für beide Schulen) aufgeführt. Niedrige Stundenzahlen für Intervention & Supervision sowie Teilnahme an Schul-Anlässen wurden zugunsten der Übersichtlichkeit weggelassen.



Der Leistungskatalog wird im Schuljahr 2023_24 zwecks Vereinfachung nur noch in ganz wenige Bereiche eingeteilt und zusammengefasst.

Die Kernaufgaben der SSA umfasst im Wesentlichen Früherkennung, Prävention, Intervention und Beratung.

Früherkennung. Eine wichtige Voraussetzung zur Früherkennung ist die Zusammenarbeit mit Eltern sowie der Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitungen, Fachstellen und Behörden. Beobachtungen auf dem Pausenplatz fließen ebenfalls darin ein.

In neuen Klassen stellt sich die SSA Anfang Schuljahr persönlich vor. Die SSA nahm an Elternabenden zum Thema Suchtmittelkonsum und Neue Autorität teil. In Klassenvereinen nahm sie an den Kennenlertagen mit einer 1. Sek teil sowie am Bergwaldlager der 2. Sek.

Die SSA zeigt ihre Präsenz in den Schulkorridoren und auf dem Pausenplatz.

Prävention

Die SSA führte mit allen vier 1. Sek.-Klassen einen *Suizid-Präventions-Workshop* in 3 Lektionen durch. In einer Lektion klärte sie die 1. Sek-Schüler:innen über div. Nikotinprodukte (inkl. Vapen, was besonders aktuell ist unter Jugendlichen) und deren Auswirkungen auf. Ausserdem führte sie gemeinsam mit den Lehrpersonen durch Lektionen zur Gewaltprävention, insbesondere Cybermobbing.

Die SSA organisierte folgende Präventions-Anlässe:

Im Frühjahr konnten die *Kampfesspiele* in den 1. Sek.-Klassen durchgeführt werden. Es geht dabei um gewaltlose Selbstbehauptung/Selbstverteidigung.

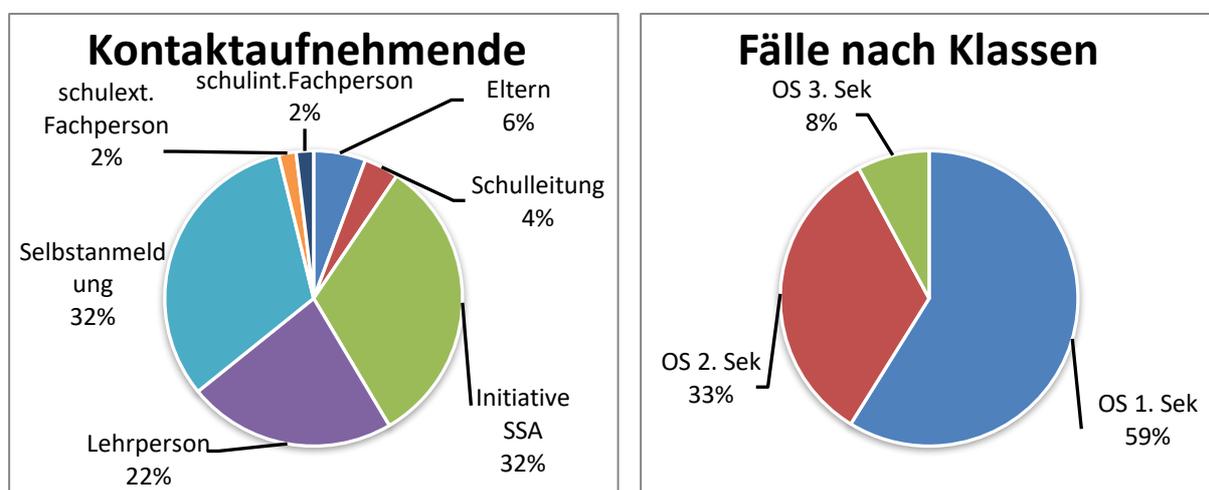
Die 2. Sek befasste sich – geleitet von externen Fachstellen – mit der Sexualität („Achtung Liebe“) und der Diversität an Geschlechterrollen sowie Prävention sexueller Gewalt („NCBI“).

Erstmals führten die 2. und 3. Sek erstmals das Projekt „Gefangene helfen Jugendlichen“ durch, in dem von einem Betroffenen die Folgen kriminellen Verhaltens ungeschönt aufgezeigt wurde. Diese Workshops wurden von den Lehrpersonen wie Schüler:innen sehr geschätzt.

An weiteren Gesundheitsmorgen wurden div. Workshops angeboten, die von den Lehrpersonen der 2. und 3. Sek durchgeführt wurden.

Beratung und Intervention

Von der Sekundarschule gab es total 50 Fälle (Vorjahr 29 - entspricht einer Zunahme von 72%), davon 21 Jungen und 29 Mädchen. Die 1. Sek hat das SSA-Angebot für den Einstieg in die Sek rege genutzt.

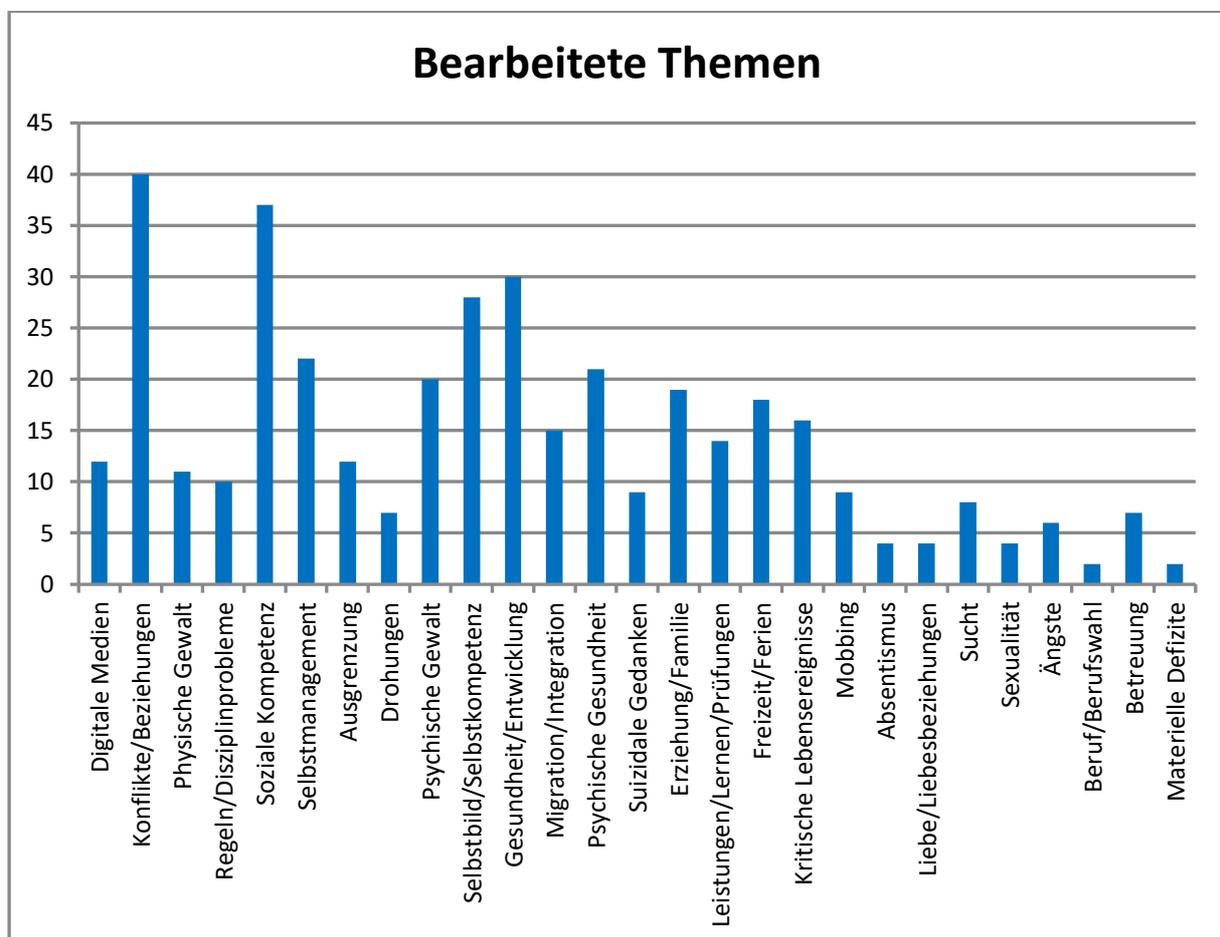


Einige Jugendliche nutzten die SSA sehr intensiv und beständig: 28 Jugendliche benötigten zwischen 2 und 20 Std., 20 Fälle nur 1-2 Std. (kurze Interventionen), 2 Fälle mehr als 20 Std. Manchmal nutzten die Jugendlichen gleichzeitig die SSA mit Angeboten von *contact* Jugendberatung Affoltern oder anderen therapeutischen Begleitungen.

Meistens gab es verschiedene Themen in einer Beratung. Zentrale Anliegen waren bei fast allen Jugendlichen die Bearbeitung von Konflikten, die psychische Gesundheit sowie die Aufarbeitung kritischer Lebensereignisse und Ängsten. Bei vielen ging es um eine Erhöhung der eigenen sozialen Kompetenz und des Selbstwertgefühls.

Anmerkung zu Suizidalen Gedanken: In einigen Fällen gab es deutliche Äusserungen zu suizidalen Absichten/Gedanken – eine Triage erfolgte in solchen Situationen. Suizidale Bemerkungen häuften sich jedoch vergangenes Schuljahr in akuten Lebenskrisen auch aus einem Impuls heraus. Verstärkt werden sie durch Social Media-Kanäle, wo es Trend zu sein scheint, durch entsprechende Wortwahl eine sofortige Aufmerksamkeit von Erwachsenen/Unterstützungspersonen zu erhalten.

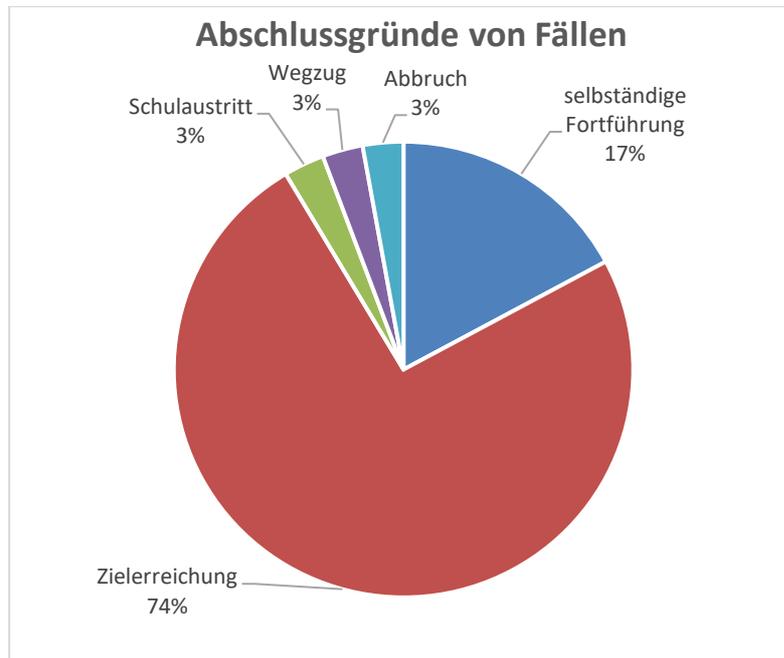
Das Spektrum und die Gewichtung der Themen zeigt diese Tabelle:



Abschlussgründe

Häufig war das Ziel nach wenigen Sitzungen erreicht, besonders bei Kurzinterventionen. Hin und wieder sollen die neu erlernten Strategien selbständig fortgeführt werden, um zum Ziel zu kommen. Diese sind gesondert aufgeführt.

Es gab je einen Abbruch, einen Wegzug und einen regulären Schulaustritt. 10 Jugendliche möchten im kommenden Schuljahr weiterhin das Beratungs-Angebot nutzen und wurden noch nicht abgeschlossen.



Externe Vernetzung und Kooperation

Folgende Vernetzungen und Kooperationen der SSA können benannt werden: Verschiedene Treffen mit der Stiftung Albisbrunn, Koordination und Teilnahme des Runden Tisches Oberamt, vereinzelt situationsbedingte Kontakte zu SPD, KESB und kjz, Polizei (Jugenddelikte), Suchtpräventionsstelle, Therapeuten und Jugendberatungsstelle *contact*, die fachlich vom AJB geleiteten Interventionen sowie die fachlichen Austausch- und Vernetzungstreffen des AJB.

Kommunikation, Information und Partizipation

Die SSA ist an der Sek Hausen bekannt und alle Klassen wurden bisher mindestens einmal besucht. Die Schüler:innen nehmen die SSA wahr, kennen die Angebote und Möglichkeiten, welche die SSA bietet und nutzen diese.

Ein Austausch mit der Schulleitung ist institutionalisiert (1x wöchentlich) und für die tägliche Arbeit äußerst hilfreich. Die Zusammenarbeit und die Absprachen mit Lehrpersonen sind für die SSA sehr wichtig.

Sofern möglich & relevant nahm die SSA an Gesamtkonferenzen und QS-Tagen teil. Themenbezogen traf sich die SSA mit Jahrgangsteams.

Administration / Infrastruktur

Leistungen sowie die Arbeitszeit werden mit der ssa-app erfasst. Beratungsinhalte werden in einem Journal dokumentiert. Statistiken für diesen Schlussbericht werden mit einem Knopfdruck erstellt.

Aufwändig blieben die Terminabsprachen zwischen SSA, Schüler:innen und Lehrpersonen. Es ist wichtig, dass die Schüler:innen zu sinnvollen Zeiten die SSA in Anspruch können. Wo immer möglich, werden musische oder sportliche Lektionen genutzt, damit die Nacharbeit überschaubar wird. Ebenfalls ist die Erfassung der täglichen Leistungen sowie die Journalführung recht aufwändig.

Das SSA-Büro zog im Sommer 2022 um in das Gebäude vom Weid 2, da der bisherige Raum im Singsaal-Trakt als Gruppenraum gebraucht wird. Es gelang mit wenigen Renovationsarbeiten und geringem Budget, ein zweckmässiger, grosser und einladender Raum für Einzel- und Gruppen-Beratungen bereitzustellen.

Weiterbildung / Supervision

Die SSA besuchte einen Workshop „Tool Time“, um kreative Beratungs-Methoden zu erweitern. Ein 2-tägiger „chili“-Grundkurs war sehr gewinnbringend, wo es um Gewalt-Prävention und Konfliktbearbeitung ging. Dabei liegt der Fokus auf der Stärkung der Lebenskompetenzen auf den verschiedenen Schul-Stufen.

Die Fachbegleitungen des AJBs Affoltern wurden nicht voll ausgeschöpft. Sie wurden punktuell wahrgenommen, wenn aktuelle oder komplexe Themen auftauchten. Diese fachliche Begleitung wird genutzt, um Erfahrungen aus der Arbeit zu reflektieren und neue Handlungsmuster zu erschließen.

Zukunftsaussichten

Die SSA wird die Angebote beibehalten wie gehabt, solange sie sinnbringend sind. Diverse Präventionsangebote werden im kommenden Schuljahr neu überdacht und im Alltag umgesetzt. Genaueres ist zur Zeit in Abklärung.

Zum Thema „Selbstwahrnehmung“ wird ein Workshop in allen Klassen in Zusammenarbeit mit einer Fachlehrperson durchgeführt.

Dank

In erster Linie danke ich allen Schüler:innen sehr für ihre Kooperation und Offenheit, Vertrauen und den Mut zu fassen, Schwierigkeiten zu äussern und diese anzugehen.

Besonderen Dank gilt allen in der Sekundarschule Hausen beschäftigten Personen für ihr Vertrauen und den regen, kollegialen Austausch - insbesondere der Schulleitung Astrid Fink für die allzeit konstruktive, menschliche, humorvolle, zielorientierte und äusserst wertvolle Zusammenarbeit. Es ist spürbar, dass wir alle „am gleichen Strick ziehen“.

Für die Schulsozialarbeit Hausen am Albis, 19. September 2023

Karin Eberhart